

Die Wirtschaftskammer Wien verzeichnet heuer über 100.000 Mitglieder. „Das bestätigt, dass Wien ein attraktiver Wirtschaftsstandort mit einem unternehmensfreundlichen Klima ist“, freut sich die Präsidentin der Wirtschaftskammer Wien, Brigitte Jank und gratuliert Dipl.-Oec. Selma Prodanovic zur Gründung ihrer Werbeagentur „brainswork“: „Ich wünsche Ihnen viel Erfolg. Wann immer Sie Unterstützung brauchen, wenden Sie sich an die Wirtschaftskammer Wien – unsere Experten stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite!“ Prodanovic hat an einer amerikanischen Universität in Madrid und an der Universität Sarajewo Marketing studiert. Zurzeit arbeitet die zweifache Mutter und engagierte Netzwerkerin an ihrer Dissertation. Sie spricht

Text: **Naumann, Huemer, Stanits**
Fotos: **Wodicka, Weinkirn**

deutsch, englisch, kroatisch, französisch und spanisch und hat vor der Gründung von „brainswork“ in Mittelosteuropazentralen von Young & Rubicam und Ogilvy & Mather gearbeitet. Der Schritt in die Selbstständigkeit lag für sie auf der Hand, seit 2001 ist sie Mitglied der Jungen Wirtschaft Wien: „Dieses Netzwerk aus jungen Selbständigen bietet angehenden Unternehmern ein interessantes Programm, das

ideal auf das Unternehmertum vorbereitet.“ 2002 hat Prodanovic an einem Gründer-Workshop der Wirtschaftskammer Wien teilgenommen und dort von den ExpertInnen des Gründer-Service wertvolle Inputs erhalten.

Junge Wirtschaft und Gründer-Service der WKW

Die Junge Wirtschaft Wien ist ein lebendiges Netzwerk für UnternehmerInnen bis 40 aus allen Branchen. Beim Jour fixe im

Plutzer Bräu an jedem ersten Dienstag im Monat treffen sich regelmäßig über 100 Mitglieder. Zahlreiche Projektgruppen – von Immobilienwirtschaft über Kapital bis hin zu Internationales – laden erfahrene Unternehmer zu Expertengesprächen ein. „Dieses Engagement wird auch international wahrgenommen. So hat die Junge Wirtschaft Wien heuer auch den Zuschlag für die Austragung des Weltkongresses der Junior Chamber International erhalten, von 24. bis 29. Oktober kommen an die 6.000

Schallmauer durchbrochen

100.000 Betriebe in Wien

Wien ist Gründerhauptstadt – einmal mehr beweist das die Eröffnung des einhunderttausendsten Unternehmens. Die Wirtschaftskammer Wien gratuliert und wird Unternehmer auch künftig mit vollem Service unterstützen – beim und nach dem Schritt in die Selbständigkeit.

JungunternehmerInnen nach Wien“, so Jank.

Die Gründertage und der Jungunternehmertag bieten angehenden Selbständigen die ideale Gelegenheit, in Fachvorträgen kostenlos Informationen einzuholen – vom Gewerberecht und der Unternehmensbesteuerung über die ideale Gesellschaftsform und die Sozialversicherung bis hin zu Finan-

zierung, Standort und mehr. Workshops des Gründer-Service bereiten ebenso auf den Schritt in die Selbständigkeit vor wie spezifische Einzelberatungen für GründerInnen. „Dass die Wirtschaftskammer Wien UnternehmensgründerInnen stark unterstützt, ist bekannt: So war Wien 1999 die erste Landeskammer, die auf das Einheben der Eintragungsgeld verzichtet hat. Die elektronische Gewerbebeantragung in nur 20 Minuten in den Häusern der WKW am Stubenring und am Schwarzenbergplatz ist eine weitere Erleichterung: Sie erspart vielen UnternehmerInnen in spe den Weg zum Magistratischen

Bezirksamt“, betont Jank und verweist darauf, dass Delegationen aus den Wirtschaftskammern der anderen Bundesländer nach Wien kamen, um sich die Online-Gewerbebeantragung anzusehen: „Das freut uns natürlich besonders.“

Massiver Strukturwandel
Heuer verzeichnet die Wirtschaftskammer Wien erstmals seit 1954 wieder über 100.000 Mitglieder. Seit Anfang der 50er Jahre nahm die Zahl der Wiener Betriebe ab, Mitte der 70er, Anfang der 80er Jahre

einzelhandel die meisten Fachgruppenmitglieder, gefolgt von den Kleidermachern, dem Handel mit Körperpflegemitteln und den Gast- und Schankbetrieben, die bis heute den vierten Platz in der Mitgliederstatistik einnehmen. Wiens Gewerbetreibende setzten auf kleinteilige Produktion und stillten die Nachfrage der Konsumenten aus eigener Herstellung. „Auch wenn die Zahl der Wiener UnternehmerInnen heute wieder auf demselben

Niveau ist wie 1955: Ein Blick auf die Statistik zeigt, wie stark sich der Wirtschaftsstandort Wien seit der Mitte des vergangenen Jahrhunderts verändert hat. Selma Prodanovic ist dafür das beste Beispiel: Sie führt einen Betrieb in der Kreativwirtschaft, ist eine gut ausgebildete junge Frau: Durchwegs Trends, die den Wirtschaftsstandort Wien heute prägen“, freut sich Jank. Der Wandel in der Wiener Wirtschaft wird etwa durch einen Strukturvergleich der Jahre 1955 und 2004 deutlich: Heute zählen moderne Dienstleister für die Wirtschaft (z. B. Finanzberatung, Immobilien) und persönliche Dienstleister (z. B. Lebens- und



WKW-Präsidentin KommR Brigitte Jank gratuliert Dipl.-Oec. Selma Prodanovic, der 100.000 Wiener Unternehmerin, zur Betriebsgründung.

einzelhandel die meisten Fachgruppenmitglieder, gefolgt von den Kleidermachern, dem Handel mit Körperpflegemitteln und den Gast- und Schankbetrieben, die bis heute den vierten Platz in der Mitgliederstatistik einnehmen. Wiens Gewerbetreibende setzten auf kleinteilige Produktion und stillten die Nachfrage der Konsumenten aus eigener Herstellung. „Auch wenn die Zahl der Wiener UnternehmerInnen heute wieder auf demselben

Massiver Strukturwandel

einzelhandel die meisten Fachgruppenmitglieder, gefolgt von den Kleidermachern, dem Handel mit Körperpflegemitteln und den Gast- und Schankbetrieben, die bis heute den vierten Platz in der Mitgliederstatistik einnehmen. Wiens Gewerbetreibende setzten auf kleinteilige Produktion und stillten die Nachfrage der Konsumenten aus eigener Herstellung. „Auch wenn die Zahl der Wiener UnternehmerInnen heute wieder auf demselben

Sozialberater) zu den dynamischsten Gruppen in der Wiener Wirtschaft. Nur mehr ein Drittel der Betriebe ist im Handel tätig. Der Anteil der Tourismus- und Freizeitbetriebe am Wiener Branchenmix hat sich in den vergangenen Jahrzehnten nahezu verdoppelt. „Und dieser Veränderungsprozess ist noch nicht abgeschlossen. Die Wirtschaftskammer Wien begleitet die Wiener UnternehmerInnen auf diesem Strukturwandel und gestaltet ihn aktiv mit“, betont Jank. ■